

Korbballerinnen steigen in erste Liga ab

Korbball Damen NLB: Escholzmatt-Grosswangen spielte 5. Runde

Vergangenes Wochenende wurde im solothurnischen Erschwil die fünfte und somit zweitletzte Runde der Meisterschaft gespielt. Für das Team Escholzmatt-Grosswangen war nach den drei Spielen klar, dass es nächste Saison nicht mehr in der Nationalliga B antreten kann.

Die Schweizerische Korbballmeisterschaft geht dem Ende entgegen. Schon vor der zweitletzten Runde war für das Team Escholzmatt-Grosswangen klar, dass man ein Maximum an Punkten herausspielen muss, damit man nächste Saison weiter in der Nationalliga B mitspielen kann. Seit einiger Zeit steht das Team am Ende der Tabelle auf dem zehnten Zwischenrang, was am Schluss der Meisterschaft einen direkten Abstieg in die erste Liga bedeuten würde. Es lastete ein enormer Druck auf dem Team, was die ganze Situation nicht einfacher machte.

Faires und ausgeglichenes Spiel

Der Meisterschaftstag startete für die Luzernerinnen gegen das Team aus Altnau-Alterswil. Die ersten 20 Minuten waren sehr ausgeglichen. Beide Teams zeigten eine starke Defensive, die es dem Gegner erschwerte, eine gute Wurfposition herauszuspielen und auf den Korb zu werfen. Zur Pause war die Partie mit 4:4 ausgewogen.

Zu Beginn der zweiten Hälfte konnten die Thurgauerinnen in zwei Angriffen gleich zwei Körbe erzielen. Escholzmatt-Grosswangen versuchte, den Mut nicht zu verlieren und gleich nachzuziehen. Die starke Verteidigung der Ostschweizerinnen machte dies

aber sehr schwierig. Die Luzernerinnen stellten auf ein eher offensives Spiel um, was das gegnerische Team verunsicherte. So konnte der Spielfluss der Thurgauerinnen mehrmals unterbrochen werden. Escholzmatt-Grosswangen konnte den Rückstand dank einem Korb verkleinern. Doch die Thurgauerinnen erzielten kurz darauf wieder einen Treffer und bauten ihren Vorsprung wieder auf zwei Körbe aus. Die Luzernerinnen verloren das siebte Spiel in Serie. Einmal mehr fehlte so wenig, um ein Spiel zu gewinnen und zwei Punkte zu sichern.

Grossen Vorsprung verspielt

In der Pause zwischen den ersten beiden Spielen setzte sich das Team Escholzmatt-Grosswangen zusammen. Allen war klar, dass ein weiteres Bestehen in der Nationalliga B praktisch unmöglich ist. Es gab zu viele Niederlagen und auch das Glück war selten auf der Seite der Luzernerinnen. Langsam verabschiedete man sich von dem Gedanken, nächstes Jahr immer noch auf einem so hohen Niveau Korbball zu spielen.

Das Team probierte trotz den vielen Niederlagen, den Kopf nicht hängen zu lassen, vorwärts zu schauen und Freude am Spiel zu haben. Nach einer langen Pause traf Escholzmatt-Grosswangen dann auf den nächsten Gegner Lutetbach. Die Luzernerinnen starteten sehr gut in das Spiel und waren nach wenigen Minuten mit 4:1 Körben in Führung. Die Körbe wurden von verschiedenen Positionen und verschiedenen Personen geschossen. Die Luzernerinnen gestalteten das Spiel sehr dynamisch. Durch viel Laufarbeit von allen Spielerinnen wurde unter dem Korb Platz geschaffen und so wurden auch von sehr nahe Punkte erzielt. Escholzmatt-Grosswangen dominierte das Spiel. Zwei Minuten vor dem

Schlusspfiff waren die Luzernerinnen mit drei Körben voraus. Durch kleine Unachtsamkeiten und Eigenfehler seitens Escholzmatt-Grosswangen erzielte die Solothurnerinnen innert kurzer Zeit zwei Körbe. Die Luzernerinnen wurden nervös und probierten mit den letzten Kräften, einen weiteren Gegentreffer zu verhindern. In den letzten Sekunden pfiff aber der Schiedsrichter einen Penalty für den Gegner. Dieser wurde verwertet und die Partie endete mit einem 10:10.

Klarer Sieg für hartes Unterkulm

Nach einer erneut langen Pause spielte Escholzmatt-Grosswangen gegen den letzten Gegner des Tages Unterkulm, welches die Partie vom ersten Angriff an im Griff hatte. Die Aargauerinnen spielten während den ganzen 40 Minuten enorm körperbetont und hart, so dass die Luzernerinnen das eine oder andere Mal mit starken Schmerzen ausgewechselt werden mussten. Unterkulm konnte sich in der ersten Halbzeit torenässig schon sehr klar von den Luzernerinnen absetzen (7:3). Das harte und teils unfaire Spiel der Aargauerinnen machte die Luzernerinnen aggressiv. Die Emotionen stiegen und man konnte nicht mehr schöne und lange Angriffe herausspielen. Unterkulm konnte die Partie klar mit 13:6 für sich entscheiden und die Luzernerinnen mussten eine weitere Niederlage einstecken.

In zwei Wochen, am 6. September, findet in Lotzwil die Schlussrunde der Schweizerischen Korbballmeisterschaft statt. Für Escholzmatt-Grosswangen steht aber jetzt schon fest, dass man in der nächsten Saison nicht mehr in dieser Liga mitstreiten kann. Der letzte Spieltag wird daher vielmehr als gutes Training angesehen, bei dem man für einmal ohne Druck Korbball spielen kann. [de]

Resultate: Escholzmatt/Grosswangen-Alterswil 5:7 (4:4); Escholzmatt/Grosswangen-Lutetbach 10:10 (7:5); Unterkulm-Escholzmatt/Grosswangen 13:6 (7:3). – **Für Escholzmatt-Grosswangen spielten:** Jacqueline Beer, Christa Bieri, Marlis Egli, Debora Engel, Yvonne Koch, Claudia Krügel, Michelle Müller, Eliane Neuwenschwander, Ramona Rey. Trainer: Michael Tanner

Gute Resultate für Schützen aus dem Waldemmental

Schiessen: FSG Flüfli-Sörenberg an drei Schiessanlässen

Seit Beginn der diesjährigen Schiesssaison besuchen die Feldschützen aus dem Waldemmental diverse Schiessen, so das Reussgraben-Schiessen, das Jubiläumsschiessen in Hildisrieden und das erste Rontaler Schiessen.

Anfang Mai besuchte die FSG Flüfli-Sörenberg mit 22 Schützen das Reussgraben-Schiessen. In der Einzelrangliste war Florian Stadelmann mit 95 Punkten der Beste des Vereins, doch auch Pascal Achermann konnte mit seinen 93 Punkten zufrieden sein. Die Gruppe Waldemmentaler erreichte mit 267 Punkten den 21. Rang im Gruppenwettkampf und die Gruppe Bärler erreichte mit 262 Punkten den 37. Schlussrang. Mit einem Sekti-

onsdurchschnitt von 90,662 erreichte die FSG Flüfli-Sörenberg den 25. Rang. Auch bei der Festsieger-Konkurrenz waren die Feldschützen vorne dabei. Lukas Emmenegger erreichte den stolzen vierten Rang mit 177,7 Punkten.

Seniorveteran war der Beste

Anschließend feierte die FSG Hildisrieden ihr 175-jähriges Bestehen. Auch an diesem Wettkampf nahm die FSG Flüfli-Sörenberg mit 22 Schützen teil. Seniorveteran Hermann Wigger erzielte das höchste Einzelresultat des Vereins mit 95 Punkten. Doch auch die Resultate von Hans Beyeler, 94 Punkte, und Erwin Emmenegger, 93 Punkte, liessen sich sehen. Beim Gruppenwettkampf erreichte die Gruppe Waldemmentaler den hervorragenden fünften Rang mit insgesamt 270 Punkten. Zu dieser Gruppe gehörten Bruno Schmid, Roland Röösi, Florian Thalman, Josef Schnider und Armin

Schmid. Die Gruppe Bärler erreichte den 36. Schlussrang mit 260 Punkten. Zu dieser Gruppe gehörten Erwin Emmenegger, Konrad Emmenegger, Pascal Achermann, Stefan Hafner und Marco Emmenegger. Beim Gruppenwettkampf U20 erreichte die Gruppe «MüTeZwä» den vierten Rang mit 173 Punkten. Mit einem sensationellen Vereinsdurchschnitt von 91,270 Punkten belegte die FSG Flüfli-Sörenberg den achten Schlussrang.

Am ersten Rontaler Schiessen

Vor den Sommerferien nahm die FSG Flüfli-Sörenberg mit 18 Schützen am ersten Rontaler Schiessen teil. Bester Schütze aus dem Waldemmental war Armin Schmid mit 96 Punkten. Roland Röösi und Florian Thalman erreichten 94 Punkte. Beim Gruppenwettkampf U20 erreichte die FSG den fünften Schlussrang. In der Kategorie Ordonnanz erreichte die Gruppe Waldemmentaler den 25. Schlussrang mit 267 Punkten und die Gruppe Bärler den 34. Schlussrang mit 263 Punkten. Der Sektionsdurchschnitt von 90,237 Punkten reichte für den 30. Schlussrang. Alle Resultate und Ranglisten sind auf der Homepage der Feldschützen unter www.fsg-fluehli-soerenberg.ch zu finden. [dw]

kurz gemeldet

400 Kinder messen sich bei Wettkampf, Spiel und Spass

Rund 80 Teams treten am Samstag zur «Schweizer Fleisch Summer Trophy» von Swiss-Ski in Schöpfheim an. Das OK um Präsident Thomas Schmid wurde durch die zahlreichen Anmeldungen förmlich überrannt, wie der Luzerner Schneesportverband LUSV mitteilt. Dennoch ist das

OK begeistert über die unerwartet grosse Anzahl an Anmeldungen. Da sagt Schmid: «Wir hatten nicht damit gerechnet, dass sich in den letzten Tagen noch so viele Teams anmelden und mussten dadurch ein paar organisatorische Änderungen vornehmen. Aber wir sind bereit und freuen uns auf einen tollen Anlass.»

Bei der Sommerserie von Swiss-Ski messen sich Teams aus fünf

Mitgliedern in den Kategorien Youngsters (2004 bis 2007) und Juniors (1999 bis 2003). Bestreitet werden verschiedene Disziplinen wie Grasski, HUG-Biathlon, Mooraclum, Stöckli Ski und Bike, Golf, Stafette und Parallelschlalom. Die «Schweizer Fleisch Summer Trophy» startet um 8.30 Uhr bei der Sportanlage Moosmättli. [pd/EA]



Sechs Haslerinnen im SAR-C-Kader

Volleyball Das SAR-Kader ist eine überregionale leistungsorientierte Trainingsgruppe für Nachwuchsvolleyballerinnen. Am 11. Juni fand die Innerschweizer-SAR-C-Sichtung statt. Über vierzig Spielerinnen aus der Region Innerschweiz mit den Jahrgängen 2001 bis 2003 nahmen teil, um sich für die wenigen begehrten Plätze des SAR-Kaders zu empfehlen. Das Volleyteam Hasle hat acht Spielerinnen in die intensive Auswahlverfahren geschickt, davon haben es sechs ins Kader geschafft. Ab Mittwoch, 3. September, trainieren sie jeden Mittwochnachmittag und Samstagmorgen in Luzern. Je-

de Spielerin trainiert leistungs- und zielorientiert und wird individuell an ihre Leistungsgrenze herangeführt. Diese intensive Volleyballausbildung soll die jungen Spielerinnen auf den Start in einer höheren Liga oder eine Sportausbildung vorbereiten und in der Entwicklung in ihrem Stammverein unterstützen. Ein erstes grosses Ziel ist aber, am 11. und 12. April 2015 gut vorbereitet an die SAR-C-Schweizermeisterschaft zu gehen. – Im Bild: Haben es ins 26er-SAR-Kader geschafft (von links): Lorena Böbner, Jessica Bieri, Svenja Gasser, Sara Wigger, Jana Bieri und Sarina Gasser. [Text und Bild rt]

volleyball

Wolhusens Volleyballerinnen gewannen Turnier in Horw

Am Sonntag, 24. August, bestritten die beiden Damen-Mannschaften des Volley-Teams Wolhusen das Vorbereitungsturnier in Horw. Während es dem zweiten Damen-Team nicht nach Wunsch lief und das Team mit nur einem Sieg wieder nach Hause reisen musste, gewann die erste Damen-Mannschaft das Turnier in der Kategorie 4./5. Liga. Den Grundstein für den Turniergegenstand legte das Team bereits am Morgen mit dem Sieg über zwei Sätze gegen Fides Ruswil. Im zweiten und dritten Spiel gegen Erstfeld und den VBC Luzern musste es jeweils im ersten Satz einen Rückstand aufholen. Dieser konnte durch klare Anweisungen des neuen Trainers Sämi Krummenacher und der Ruhe des Teams wettgemacht werden. In den beiden zweiten Sätzen dominierten die Wolhusenerinnen und zogen somit als Gruppenerste in die Rangierungsspiele am Nachmittag ein. Das Spiel gegen Stans gewannen die Einheimischen in zwei Sätzen, die Qualifikation für den Final war geschafft. Dort hiess der Gegner VBC Luzern. Das Spiel verlief sehr ausgeglichen und war an Spannung kaum zu überbieten. Beide Mannschaften mobilisierten nach einem langen



Am Block Marina Jans und Mele Unterhändler (von links). [Bild zvg]

Turniersonntag die letzten Kräfte. Der Sieg ging schlussendlich mit 25:28, 25:13 und 22:20 knapp an Wolhusen. Die Freude war riesig, nicht nur über den gewonnenen Spaghetti-Plausch und den neuen Ball, sondern auch über die bis zu diesem Zeitpunkt erfolgreiche Vorbereitung unter dem neuen Trainer Sämi Krummenacher. [rl]

Für Wolhusen spielten: Severine Birrer, Mele Unterhändler, Sereina Jans, Kathrin Müller, Marina Jans, Nadja Fleischmann, Laura Bucher, Jasmin Töngi.



Ein neues Dress für die Jüngsten

Unihockey Die kleinsten Mitglieder des Unihockey-Club Wolhusen durften kürzlich ein persönliches Dress entgegennehmen, welches mit Nummern und Namen versehen ist. Grosszügiger Sponsor ist die Firma

Mobel Heller in Wolhusen. – Im Bild die glücklichen Kinder der Unihockey-Schule mit ihren Trainerinnen Ivana und Marion Marti, sowie Dresssponsor Raphaela Heller. [Text und Bild zvg]